

391

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 19. November.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird der Kanalbau in der Grinzinger Allee in der Strecke von Nr. 40 bis zur Hungerbergstraße im 19. Bezirk mit den Kosten von 7000 K genehmigt.

StR. Zatzka beantragt Straßen- und Wegherstellungen anlässlich der Errichtung des Kriegsnotspitales Nr. 2 in der Kupprat- und Unteren Meidlingerstraße im 10. und 12. Bezirke mit den Kosten von 24.300 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des VB. Hoß wird für Reparaturen, Nachschaffungen und Neanschaffung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen für die Amtlokalitäten im Neuen Rathause ein Zuschußkredit von 10.000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Braun wird die Erweiterung des Simmeringer Ortsfriedhofes durch Einbeziehung von Gründen im Ausmaße von 5232 m² genehmigt. Für die Anschüttung des Grundes werden 8500 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke die Baubewilligung für die Herstellung eines ebenerdigen Garagegebäudes im 9. Bezirk Höfnergasse 10 erteilt.

Nach einem Berichte des StR. Angermayer wird die Abteilung der dem Richard und der Amalie Ludwig gehörigen Gründe im 5. Bezirk an der Fendygasse und Oberen Amtshausgasse auf 8 Baustellen und 2 Baustellenteile genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Wagner wird dem Projekte für die Verlängerung der Zufahrtstraße zum Kehrtafelplatz auf dem Bruckhaußen im 2. Bezirk mit den Kosten von 6300 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird die Abteilung der im 16. Bezirk an der Wilhelminenstraße gelegenen Liegenschaft E.Z. 1319 auf 3 Baustellen genehmigt.

Fräulein Vilma Robitsek hat der Stadt Wien eine in ihrem Besitze befindliche Schindler-Büste sowie eine Photographie dieses berühmten Landschaftsmalers vermacht. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Dr. Mataja diese Widmung anzunehmen.

Bezirksvertretungssitzungen. Die Bezirksvertretung Josefstadt hält am Mittwoch, den 25. d.M. um 4 Uhr, die Bezirksvertretung Mariahilf am Donnerstag, den 26. d.M. um 6 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Unreelles Gebaren in Bezug auf Heereslieferungen. Der Magistrat verlautbart: Es ist wiederholt vorgekommen, daß einzelne Personen und Firmen vielfach unter reklameartigen Hinweis auf angebliche Beziehungen zur Heeresverwaltung in Zeitungsannoncen und Zirkularen den Geschäftsleuten zur Vermittlung von Heereslieferungen oder zur Angabe von Stellen, bei denen verschiedene Arbeiten zu vergeben wären, mitunter auch zur Weitervergabe der vorgeschütztermaßen von der Heeresverwaltung erhaltenen Lieferungsanträge sich anbieten. Die Gewerbebehörden wurden angewiesen, in solchen Fällen vor allem streng zu kontrollieren, ob nicht etwa ein unbefugter Gewerbebetrieb, namentlich der unbefugte Betrieb der Vermittlung von Handelsgeschäften oder der unbefugte Betrieb einer Privatgeschäftsvermittlung vorliegt. Bejahenden Falles ist strafweise vorzugehen, wobei als erschwerender Umstand der wahrheitswidrige Hinweis auf Beziehungen zur Militärverwaltung sowie die Ausnutzung der infolge des Krieges herrschenden außerordentlichen Verhältnisse zu Zwecken eines ungesunden Geschäftsegoismus in Betracht zu ziehen ist.

Keine Vorbereitungen für einen Ball der Stadt Wien. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, von den Vorbereitungen zur Veranstaltung eines Balles der Stadt Wien im kommenden Fasching abzusehen.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

106. Spendenausweis.

Eine größere Anzahl von Postämtern des Direktionsbezirkes Wien K 2700, Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern K 1900, Bezirkskomitee Wieden K 895, Frauen-Arbeits-Komitee für den 9. Bezirk K 600, Bezirksarmenrat Pöysdorf K 475, Beamte der Post- und Telegraphendirektion Wien K 300, Hausbesitzerverein im 16. Bezirk K 100, 1 Wlger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 75, Pflinglinge der städt. Versorgungsanstalt Ybbs K 51, Bertha Clauser K 30 und zahlreiche kleinere Beträge.

Zur Freihausfrage. Die kürzlich in der Tagespresse enthaltene Notiz über die Kündigung der Parteien des Freihauses bedarf einer Ergänzung und Richtigstellung. An sich steht die Ausübung des Kündigungsrechtes natürlich nur der bisherigen Hausinhabung zu und die Gemeinde Wien hat in dem bekannten Freihausübereinkommen auf die Ausübung dieses, sonst in den gesetzlichen Grenzen unbeschränkten Rechtes lediglich im Interesse der Mieter Einfluß genommen, indem bedungen wurde, daß vor dem Novembertermin 1914

eine Kündigung nicht erfolgen dürfe. Diese Einschränkung wurde vorgenommen, um den Bewohnern des Freihauses die Möglichkeit zu sichern, bei der sodann im Februar 1915 beginnenden Demolierung des Freihauses unmittelbar in die von der Gemeinde Wien und der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Kleinwohnungsbebauung in Wien neuhergestellten Kleinwohnungs- und Werkstättenanlagen übersiedeln zu können. Tatsächlich wird auch ein großer Teil der Mieter des Freihauses dahin übersiedeln und hat bereits Wohnungen gemietet. Die Gemeinde Wien hat nach Ausbruch des Krieges erhebliche Opfer gebracht, um die Fortführung und rechtzeitige Fertigstellung der ausgedehnten Bauten zu ermöglichen. Es ist auch den Bewohnern des Freihauses ein Vorzugsrecht auf diese neuen Wohnungen eingeräumt worden. Als im Herbst dieses Jahres mit Rücksicht auf den Kriegsausbruch der Wunsch nach Aufschub der Kündigung geäußert wurde, hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner eindringliche Verhandlungen mit den bisherigen Hausinhabern wegen Vertagung der Kündigung gepflogen, die aber resultatlos blieben, weil es der Gemeinde Wien beim besten Willen unmöglich war, die im Zusammenhange mit diesem Aufschube gestellten neuen Bedingungen anzunehmen. Das Konsortium (also ~~zum~~ die Hausinhabung) aus dem seinerzeit abgeschlossenen Verträge zu entlassen, wie es in der Zeitungsnotiz heißt, wäre bei der außerordentlichen und in der Presse wiederholt gewürdigten Wichtigkeit dieser großen Transaktion für die Stadt Wien ganz ausgeschlossen. Die Gemeinde Wien wird übrigens auch weiterhin alles in ihrer Macht liegende tun, um den Bewohnern des Freihauses den Uebergang in die neuen Verhältnisse zu erleichtern und es ist insbesondere die Errichtung von provisorischen Hütten zur Unterbringung von Geschäften unter Mitwirkung der Gemeinde in Aussicht genommen.

Buchhaltungsdirektor Stieber. Das Leichenbegängnis des gestern gestorbenen Direktors der Wiener Stadtbuchhaltung Julius Stieber findet am Freitag, den 20. d.M. halb 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause 17. Bezirk Braungasse 5 aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Dornbacher Pfarrkirche, die Beisetzung auf dem Dornbacher Friedhofe.

392

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien, 19. November 1914. - Abends.

Ad Kriegsanleihe. Bei der Kommunalsparkasse Währing wurden heute 505.000 Kronen gezeichnet, zusammen bisher insgesamt 2,229.600 Kronen von 1088 Parteien.
